

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 6. november 1971

blatt 3142

s p e r r f r i s t 1 3 . 3 0 u h r

die sendung des wienner buergermeisters:

neue wohnbaufoederungsbestimmungen in vorbereitung

4 wien, 6.11. (rk) in der sendung des wienner buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k heute, samstag, den 6. november, um 13.20 uhr im programm oesterreich-regional ueber die beabsichtigten neue wohnbaufoederungsbestimmungen. der buergermeister fuehrte aus:

''dass wir die wuergende wohnungsnot der nachkriegsjahre endgueltig ueberwunden haben, wird wohl niemand mehr bestreiten. ebenso ist sich aber die stadtverwaltung der tatsache bewusst, dass es, so wie auf wirtschaftlichem gebiet, auch auf dem wohnungssektor in wien noch immer strukturelle schwaechen gibt. wir haben genug wohnungen fuer die wienner bevoelkerung, aber wir haben noch immer nicht genug wohnungen, die gut genug sind, dass heisst, wohnungen, die nicht nur den heutigen anspruechen entsprechen, sondern auch in der zukunft jene annehmlichkeiten bieten koennen, die man eben heutzutage mit recht an ein gemuetliches und behagliches zuhause stellt.

es ist wohl ebenso unbestritten, dass aus den von mir soeben skizzierten gruenden die stadt wien dem wohnungsbau nach wie vor den absoluten vorrang einraeumt. die baumethoden und die bauweisen

./.



seit den jahren der ersten republik haben sich wesentlich geaendert. nicht geaendert hat sich aber jene soziale gesinnung, aus der heraus die stadt wien in den zwanzigerjahren ihr grosses und weltweit aufsehen erregendes kommunalpolitisches werk des sozialen wohnbaues begonnen hat. heute wie damals ist es unser bestreben, moeglichst gute und moeglichst preiswerte wohnungen zu errichten, beziehungsweise den bau solcher wohnungen zu foerdern. wir haben dabei die entwicklung stets aufmerksam beobachtet, und wir haben immer dann, wenn der gedanke des sozialen wohnbaues gefaehrdet zu sein schien, rechtzeitig massnahmen ergriffen. dies war zuletzt im jahre 1967 der fall, als der wiener gemeinderat die begruendung des wiener wohnbaufonds beschlossen hatte. damals war auch das bundeswohnbaufoerderungsgesetz 1968 in vorbereitung, das von der mehrheit des damaligen nationalrates beschlossen wurde, und man sah voraus, dass diese art der wohnbaufoerderung finanzielle belastungen bringen wird, die fuer einen grossteil der wohnungssuchenden zu hoch sein wuerden.

der wiener wohnbaufonds hat aber darueber hinaus gleiche startbedingungen fuer genossenschaftswohnungen und gemeindewohnungen geschaffen. die gemeindewohnung sollte kein reines geschenk mehr sein, sondern jene, die dazu in der lage waren, sollten einen finanziellen beitrag leisten.

nun, seither sind vier jahre vergangen, und es war zeit genug, die entwicklung auf dem wohnbausektor zu beobachten und erfahrungen zu sammeln. tatsaechlich hat das bundesgesetz aus dem jahre 1968 fuer viele wohnungssuchende ausserordentliche finanzielle belastungen gebracht. viele gemeinnuetzige bauvereinigungen haben sich ausserstande gesehen, mit dieser foerderung zu bauen. dadurch aber entstand wiederum ein starker druck auf die guenstigere finanzierungsart durch den wiener wohnbaufonds. damit taucht nun die gefahr auf, wenn man die dinge so treiben liesse, dass auf der einen seite die mittel aus der bundeswohnbaufoerderung in wien nur in geringem masse in anspruch genommen werden wuerden, andererseits aber die stadt wien selbst immer mehr mittel fuer den wiener wohnbaufonds aufwenden muesste, um die wohnbauleistung nicht sinken zu lassen.

aus diesen gruenden wurde nun ein antrag an den wiener gemeinderat ausgearbeitet, der am kommenden montag dem zustaendigen



wohnungsausschuss des gemeinderates zur behandlung zugeleitet werden wird. der inhalt dieses antrages ist eine bedeutsame aenderung der wohnbaufinanzierung in wien. wir haben dabei von vornherein darauf bedacht genommen, dass die bundesregierung ihrerseits die feste absicht hat, die derzeitigen bestimmungen des bundeswohnbaufoerderungsgesetzes aus dem jahre 1968 zu aendern und zu verbessern. nach den erklarungen des herrn bundeskanzlers ist damit zu rechnen, dass die beabsichtigte gesetzesnovelle im kommenden jahr im parlament beschlossen werden wird, so dass die neue bundesregelung mit 1. jaenner 1973 wirksam werden kann.

was soll nun die neue wienner regelung bringen ? als wichtigstes fuer die wohnungssuchenden natuerlich eine finanzielle entlastung. auserdem aber war es das ziel, die mittel aus der wohnbaufoerderung 1968 fuer wien besser ausnuetzen zu koennen, sowie eine vereinheitlichung der wohnbaufoerderungsbestimmungen zu erreichen. natuerlich mussten wir dabei vermeiden, dass mit der geplanten neuregelung keine verschlechterung gegenueber den bisher guenstigeren bestimmungen des wiener wohnbaufonds eintritt. der schluessel sieht einheitlich folgendermassen aus: 60-30-10, das heisst: konkret, wir wollen dem wiener gemeinderat vorschlagen, dass wie bisher fuer alle wohnungen 60 prozent aus der wohnbaufoerderung 1968 gegeben werden, dass 30 prozent auf dem kapitalmarkt aufgenommen werden und dass der wohnungswerber selbst nur mehr zehn prozent eigenmittel aufbringen muss. fuer das darlehen, das auf dem kapitalmarkt zu besorgen ist, wird jedoch die stadt wien einen annuitaetenzuschuss leisten, was bedeutet, dass, aufgeteilt auf die volle laufzeit des darlehens, die stadt wien den gesamten zinsendienst uebernimmt. dadurch kann die belastung, die sich nach dem wohnbaufoerderungsgesetz 1968 ergibt, um mehr als ein drittel herabgesetzt werden.

ich darf daran erinnern, dass beim wiener wohnbaufonds derzeit die regelung gilt, dass 22 prozent eigenmittel zu erbringen sind, von denen die haelfte in form eines kredites aufgebracht werden kann, fuer den die stadt wien den gesamten zinsendienst uebernimmt.

den wert der geplanten neuen bestimmungen moechte ich ihnen an zwei beispielen zeigen, wobei ich es ihnen nicht genau vorrechnen will, weil diese berechnungen doch recht kompliziert



wohnungsausschuss des gemeinderates zur behandlung zugeleitet werden wird. der inhalt dieses antrages ist eine bedeutsame aenderung der wohnbaufinanzierung in wien. wir haben dabei von vornherein darauf bedacht genommen, dass die bundesregierung ihrerseits die feste absicht hat, die derzeitigen bestimmungen des bundeswohnbaufoerderungsgesetzes aus dem jahre 1968 zu aendern und zu verbessern. nach den erklarungen des herrn bundeskanzlers ist damit zu rechnen, dass die beabsichtigte gesetzesnovelle im kommenden jahr im parlament beschlossen werden wird, so dass die neue bundesregelung mit 1. jaenner 1973 wirksam werden kann.

was soll nun die neue wienner regelung bringen ? als wichtigstes fuer die wohnungssuchenden natuerlich eine finanzielle entlastung. ausserdem aber war es das ziel, die mittel aus der wohnbaufoerderung 1968 fuer wien besser ausnuetzen zu koennen, sowie eine vereinheitlichung der wohnbaufoerderungsbestimmungen zu erreichen. natuerlich mussten wir dabei vermeiden, dass mit der geplanten neuregelung keine verschlechterung gegenueber den bisher guenstigeren bestimmungen des wienner wohnbaufonds eintritt. der schluessel sieht einheitlich folgendermassen aus: 60-30-10, das heisst: konkret, wir wollten dem wienner gemeinderat vorschlagen, dass wie bisher fuer alle wohnungen 60 prozent aus der wohnbaufoerderung 1968 gegeben werden, dass 30 prozent auf dem kapitalmarkt aufgenommen werden und dass der wohnungswerber selbst nur mehr zehn prozent eigenmittel aufbringen muss. fuer das darlehen, das auf dem kapitalmarkt zu besorgen ist, wird jedoch die stadt wien einen annuitaetenzuschuss leisten, was bedeutet, dass, aufgeteilt auf die volle laufzeit des darlehens, die stadt wien den gesamten zinsendienst uebernimmt. dadurch kann die belastung, die sich nach dem wohnbaufoerderungsgesetz 1968 ergibt, um mehr als ein drittel herabgesetzt werden.

ich darf daran erinnern, dass beim wienner wohnbaufonds derzeit die regelung gilt, dass 22 prozent eigenmittel zu erbringen sind, von denen die haelfte in form eines kredites aufgebracht werden kann, fuer den die stadt wien den gesamten zinsendienst uebernimmt.

den wert der geplanten neuen bestimmungen moechte ich ihnen an zwei beispielen zeigen, wobei ich es ihnen nicht genau vorrechnen will, weil diese berechnungen doch recht kompliziert



sind. aber das ergebnis ist klar und einleuchtend. nehmen wir als erstes beispiel die wohnbaufoerderung 1968. wenn wir die baukosten fuer einen quadratmeter wohnnutzflaeche mit 4.000 schilling annehmen, so musste bisher der mieter mit einer belastung von zweielf schilling und 80 groschen pro quadratmeter rechnen. durch die zusaetzlichen massnahmen der stadt wien - also nur zehn prozent eigenmittel, 30 prozent vom kapitalmarkt und dazu die annuitaetenzuschuesse sowie 60 prozent aus der wohnbaufoerderung 1968 - ergibt sich eine gesamtbelastung von nur mehr acht schilling pro quadratmeter im monat. und ein beispiel nach dem wiener wohnbaufonds: nach der derzeitigen regelung musste ein wohnungssuchender hier einschliesslich der rueckzahlung des zinsenlosen eigenmittelkredites mit einer monatlichen belastung pro quadratmeter von acht schilling und 25 groschen rechnen. mit der neuen regelung kommt eine monatliche belastung von ebenfalls nur mehr acht schilling pro quadratmeter heraus.

ich glaube, dass diese neuregelung der wohnbaufoerderung in wien von allen wohnungssuchenden gerne begruesst werden wird. wir wissen, wie sehr anderswo die mieten fuer wohnungen staendig steigen und selbst in reicheren laendern als oesterreich einen hohen anteil des familieneinkommens verschlingen. wir wollen diese entwicklung von vornherein steuern und wollen die wohnungen erschwinglicher machen. ich hoffe sehr, dass die neuregelung, die wir dem wiener gemeinderat noch im november zur beschlussfassung vorlegen wollen, die zustimmung aller im rathaus vertretenen parteien finden wird. ich bin ueberzeugt, dass der wiener gemeinderat mit dieser beschlussfassung dem wohnungsbau in unserer stadt neue impulse geben kann und dass damit genug wohnungen gebaut werden koennen, die, wie ich schon zu beginn gesagt habe, auch gut genug sind.

natuerlich weiss ich, dass auch diese neuregelung mit ihren guenstigen **konditionen** fuer einen teil der wiener bevoelkerung noch immer eine zu hohe belastung des familieneinkommens bedeuten kann. wir werden uns daher schon in naechster zeit auch mit der verbesserung der wohnbeihilfen beschaeftigen. wir wollen hier wege suchen, damit den sozial schwachen eine zusaetzliche



hilfe geboten werden kann, so dass auch sie die chance haben, eine ordentliche wohnung zu bekommen und zu erhalten.

ich glaube, sie sehen aus dem, was ich ihnen heute berichtet habe, dass das wiener rathaus jederzeit bereit ist, im interesse der wiener bevoelkerung entscheidendes zu unternehmen und entscheidungen zu treffen. mag sein, dass dem einen oder anderen solche entscheidungen nicht passen und dass sie nur allzu gerne bereit sind, nach dem 'haar in der suppe' zu suchen. die gemeinde wien kann sich aber nicht vorwiegend nach den wuenschen und vorstellungen von einzelnen richten, sondern muss stets das gesamtwohl dieser stadt und ihrer bevoelkerung im auge haben. das scheint mir das wichtigste zu sein, und danach wollen wir im wiener rathaus nach bestem wissen und gewissen auch weiter handeln.'

+++

#### wochenprogramm des planetariums

6 wien, 6.11. (rk) das planetarium in der prater hauptallee (beim riesenrad) fuehrt in der kommenden woche folgende veranstaltungen durch:

samstag, 13. november: wie finden wir die hellsten sterne, 15, 17 und 19 uhr.

sonntag, 14. november: wie finden wir die hellsten sterne, 9.30, 15, 17 und 19 uhr.

+++



## 75. geburstag von adelbert muhr

3 wien, 6.11. (rk) am 9. november vollendet der schriftsteller prof. adelbert m u h r sein 75. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, war beamter der donaudampfschiff-fahrtsgesellschaft und lernte als solcher die donau genau kennen und lieben, die auch das hauptthema seiner schilderungen und der schauplatz seiner romanhandlungen ist. seit den dreissigerjahren lebt er in der hauptsache als freier schriftsteller und journalist. nach zahlreichen artikeln in der tagespresse erschien im jahre 1945 sein erster grosser roman "der sohn des stroms". sein zweiter grosser roman, der die theiss in den mittelpunkt stellt, "die theissrhapsodie" (1949), ist eine spannende erzählung von der leidenschaft eines theissfischers zu einem reichen maedchen. nach einigen jahren schwerer wirtschaftlicher krise konnte er als feuilletonist im "neuen oesterreich" eine basis fuer seine literarische arbeit finden. im jahre 1953 erschien sein roman "...und ruhig fliesst der rhein", der menschenschicksale an diesem strom darstellt. das buch "sie haben uns alle verlassen" ist ein symbolischer roman vom ende der oesterreichischen monarchie. "in der zaubersonne der rhone", schildert die reise des verfassers auf diesem strom. muhr hat sich auch auf dem gebiet der wiener heimatkunde verdienste erworben, so mit seinem "praterbuch". seine letzte publikation "vom alten jellinek-pollak-streinz zu mir selbst" umfasst literarische essays ueber oesterreichische schriftsteller.

+++

## geehrte redaktion

2 wir erinnern daran, dass montag, den 8. november, um 11 uhr, stadtrat reinhold s u t t n e r in einer pressekonferenz ueber die beabsichtigten neuen wohnbaufoenderungsbestimmungen informieren wird.

bitte merken sie vor:

zeit: montag, 8. november, 11 uhr.

ort: presseforum, 1, rathausstrasse 1, 4.stock, sitzungszimmer.

+++



s p e r r f r i s t 1 9 u h r

1. europaeische regionalkonferenz des internationalen  
jugendherbergsvverbandes

1 wien, 6.11. (nk) im erholungszentrum laxenburg empfing samstag abend in vertretung des wiener buergermeisters der leiter des wiener kulturamtes, senatsrat dr. f o l t i n e k , die 65 teilnehmer der 1. europaeischen regionalkonferenz des internationalen jugendherbergsvverbandes. unter den delegierten befanden sich 46 vertreter nationaler organisationen aus aus fuef erdteilen. mit 25 organisationen war europa bei dieser tagung am staerksten vertreten. die themen der tagung des jugendherbergsvverbandes, die zwischen dem 4. und 7. november in wien stattgefunden haben, waren die emanzipation der jugend in europa, die funktion der jugendherbergen und die funktion der herbergsoltern.

+++

stadthalle: wieder reitturnier

5 wien, 6.11. (nk) das vom 25. bis 29. november in der wiener stadthalle stattfindende reitturnier weist eine glanzvolle besetzung auf: die bundesrepublik deutschland, belgien, england, italien, schweiz und oesterreich haben mehr als 70 nennungen abgegeben. dem wunsch zahlreicher auslaendischer reiter entsprechend, wird das turnier heuer erstmals auf fuef tage erweitert. obenfalls eine novitaet ist eine vorfuehrung der spanischen hofreitschule.

der vorverkauf fuer diese voranstaltungen hat an den kassen der wiener stadthalle bereits begonnen.

+++